

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT . . . . .	11
EINLEITUNG . . . . .	13

### I. Abschnitt

#### DIE PHÄNOMENOLOGISCH-ONTOLOGISCHE FRAGESTELLUNG

A. Der Ort der Frage nach dem Anderen innerhalb der Grundstellung der Ontologie Sartres . . . . .	23
B. Die Hauptzüge der Frage nach dem Anderen . . . . .	41
1. Die Scham als ausgezeichnete Weise der Erfahrung des Anderen . . . . .	41
2. Die Auffassung Sartres vom Anderen in der Abhebung von anderen Theorien . . . . .	47
a) Idealismus und Realismus . . . . .	47
b) Die Auseinandersetzung mit der Phänomenologie Husserls . . . . .	55
c) Sartres Kritik an der Herr-Knecht-Dialektik Hegels . . . . .	63
d) Die Auseinandersetzung mit dem Mitsein Heideggers . . . . .	76
e) Die Voraussetzungen der Theorie der Beziehung zum Anderen . . . . .	87
3. Der Weg zur Erfahrung des ursprünglich-begegnenden Anderen . . . . .	90
4. Der Rückgang in das Für-Andere-Sein als Sinn der Erfahrung des ursprünglich-begegnenden Anderen . . . . .	99

a)	Die Vergegenständlichung durch den Anderen als gleichzeitige Ver-weltlichung und Ent-weltlichung	107
b)	Die Vergegenständlichung durch den Anderen als Erstarren meiner Möglichkeit und meiner Transzendenz . . . . .	112
c)	Meine Vergegenständlichung als Entfremdung meiner Freiheit . . . . .	117
5.	Die Abwehr der Auslegung des Anderen als Sinn meiner Gegenständlichkeit . . . . .	124
6.	Der Weg von meinem Für-Andere-Sein zum Sein des Anderen . . . . .	129
a)	Die Unbezweifelbarkeit des Anderen als Vorrang des Subjekt-Anderen über den erscheinenden Anderen . . . . .	129
b)	Der Objekt-Andere als abkünftige Weise des ursprünglich erfahrenen Subjekt-Anderen . . . . .	136
c)	Die innere Negation als Seinsverbindung zum Anderen . . . . .	145
7.	Der Konflikt als Wesen des Für-Andere-Seins . . . . .	155
C.	Die Vertiefung der Darstellung der Seinsbeziehung zum Anderen am Phänomen des Leibes . . . . .	162
1.	Die Bedeutung des Leibes für das Für-Andere-Sein . . . . .	162
2.	Der Leib als Besonderung der Gegenständlichkeit des Anderen . . . . .	168
3.	Der Leib als meine Außenseite für den Anderen . . . . .	174
D.	Die konkreten Beziehungen zum Anderen am Leitfaden des Konfliktes als des Wesens des Seins-für-Andere . . . . .	179
1.	Die Liebe als Versuch der Angleichung der Freiheit des Anderen durch mein Objektsein-für-den-Anderen . . . . .	179
2.	Die Begierde als exemplarische Weise der Bemächtigung der Freiheit des Anderen durch sein Objektsein für mich . . . . .	188

3. Der Haß als Entledigung des Für-Andere-Seins und als Absolutsetzung der Freiheit des Für-sich-Seins . . .	196
E. Die beiden Formen des „Wir“ als Modifikationen des Für-Andere-Seins . . . . .	200
1. Die Erfahrung der Gemeinschaft als sekundäre Erfahrung auf dem Boden des Für-Andere-Seins . . . . .	200
2. Das Objekt-Wir als „Anreicherung“ der Entfremdung durch den Anderen . . . . .	202
3. Das Subjekt-Wir als rein subjektive Erfahrung der „Innerlichkeit“ . . . . .	208
F. Der Grundzug der Seinsbeziehung zum Anderen innerhalb der phänomenologisch-ontologischen Fragestellung	213
G. Die ethischen Implikationen des Für-Andere-Seins . . .	223
H. Der Ansatz zu einer gegenseitigen Anerkennung der Freiheiten als ethische Forderung . . . . .	231

## II. Abschnitt

### DIE WEITERFÜHRUNG DER PHÄNOMENOLOGISCH-ONTOLOGISCHEN FRAGESTELLUNG IN DEN BEREICH DES GESELLSCHAFTLICH-PRAKTISCHEN

A. Die Modifikation der Frage nach dem Anderen aus der Zuwendung zum Marxismus . . . . .	240
B. Das Scheitern der Ethik und die Überführung der Frage nach der Freiheit in die revolutionäre Praxis . . . . .	245
C. Der Weg zur wechselseitigen Anerkennung über die Materie als vermittelnde Instanz . . . . .	252
1. Die Wechselseitigkeit der Beziehung zum Anderen als entscheidende Modifikation des Subjekt-Objekt-Verhältnisses . . . . .	257

a) Die Modifikation des Konfliktes durch die Vermitteltheit des Anderen durch die Materie . . . . .	257
b) Die Modifikation des Konfliktes durch die Vermittlung des Dritten . . . . .	264
c) Die Modifikation des Konfliktes durch die Modifikation der Entfremdung . . . . .	272
2. Die „groupe en fusion“ als einzige Form der freien gegenseitigen Anerkennung . . . . .	280
a) Die gegenseitige Anerkennung als eigentlich menschliche Beziehung zum Anderen und als echte Wechselseitigkeit . . . . .	280
b) Das Beibehalten des Konfliktes als Grundzug der Beziehung zum Anderen . . . . .	289
SCHLUSSWORT . . . . .	293
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	299